



Erfahrungsbericht Auslandssemester in Göteborg

Grunddaten

Name:	
E-Mail-Adresse:	_____
Fakultät, Fachbereich:	WiSo Fakultät, Fachbereich Sozialwissenschaften
Studienlevel (Bachelor/Master):	Bachelor
Land:	Schweden
(Partner)Hochschule/Institution:	Universität Göteborg/Fachbereich Politikwissenschaft
Aufenthaltszeitraum:	Januar bis Juni 2022

Inhalt

Bewerbungsprozess/ Betreuung Uni Hamburg.....	2
Vorbereitung und Anreise	2
Finanzierung des Auslandsstudiums/Kosten vor Ort	2
Unterbringung/Wohnungssuche.....	3
Gastuniversität/Gastinstitution.....	3
Kursprogramm/ Kurswahl	4
Studentischer Alltag/Freizeitmöglichkeiten	4
Zusammenfassung.....	5
Fotos	6

Bewerbungsprozess/ Betreuung Uni Hamburg

Ich hatte mich ursprünglich bereits für das Frühjahrssemester 2021 um einen Auslandsaufenthalt mit dem ERASMUS Programm beworben. Aufgrund der Corona-Pandemie bin ich dann jedoch erst um ein Jahr verzögert nach Göteborg gefahren. Ich musste mich also zweimal bewerben. Trotz dieser Umstände habe ich die Kommunikation und Koordination des Bewerbungsprozesses durch die Uni Hamburg als sehr gut organisiert empfunden.

Wer das ERASMUS Stipendium erhalten möchte, muss auch nach erfolgreicher Bewerbung einige Aufgaben erledigen und Deadlines einhalten. Auch in diesem Zusammenhang war ich mit der Betreuung durch die Uni Hamburg zufrieden.

Vorbereitung und Anreise

Noch im Sommer 2021 bekam ich Unterlagen und Informationen von der Universität aus Göteborg zur formalen Bewerbung zugeschickt. Es mussten auch hier einige organisatorische Angelegenheiten erledigt werden. Diese stellten allerdings keine großen Herausforderungen dar, denn bei Fragen konnte ich mich jederzeit an schnell antwortende und das Telefon annehmende Koordinatoren der Universität Göteborg wenden.

Die günstigste Art und Weise anzureisen ist mit dem Flixbus. Es gibt sogar Busse, die nachts fahren. Für Menschen, die in Bussen schlafen können, ist das sicher eine gute Alternative. Des Weiteren gibt es die Möglichkeit, eine Fähre zu nehmen. Von Hamburg kann man mit dem Zug nach Rostock fahren. Von dort fährt eine Fähre nach Trelleborg, von wo es nur noch ein paar Stunden Zugfahrt sind. Auch dieser Anreiseweg ist relativ günstig, denn auf der Fähre von Rostock nach Trelleborg muss man keine Kabine buchen. Es gibt auch eine Fähre von Kiel direkt nach Göteborg. Diese ist jedoch teurer, da sie eher touristisch ist und Kabinen mitgebucht werden müssen.

Das Flugzeug ist keine gute Option, denn es gibt keinen Direktflug von Hamburg nach Göteborg. Außerdem ist das Fliegen die wohl umweltschädlichste Art, um solch eine kurze Wegstrecke zurückzulegen. Dieses Semester gab es sogar Extra-Geld vom Erasmus Programm, wenn man nachhaltig angereist ist. Dazu gehört auch das Anreisen per Mitfahrgelegenheit im Auto. Die Autofahrt von Hamburg nach Göteborg dauert nur acht Stunden. Also ist auch das eine Option. Über entsprechende Apps kann man Mitfahrgelegenheiten finden.

Finanzierung des Auslandsstudiums/Kosten vor Ort

Für mich reichte das Geld, welches es vom Erasmus-Programm gab, aus, um meine Miete zu bezahlen. Übrig blieb dann noch ein kleines Taschengeld. Das ist selbstverständlich bei weitem nicht genug, um sich den kompletten Auslandsaufenthalt in Göteborg zu finanzieren. Denn in Schweden ist so gut wie alles etwas teurer als in Deutschland. Das betrifft die grundsätzlichen Dinge wie das Wohnen, Transportmittel, oder Lebensmittel. Aber wer ein Semester im Ausland studiert, der will auch etwas neben dem Studium erleben. Wer ins Restaurant, die Bar, den Club, oder das Kino möchte, muss hier etwas tiefer in den Geldbeutel greifen als in Deutschland. Wobei es den Geldbeutel im klassischen Sinne in Schweden gar nicht mehr gibt. Es wird alles per Karte oder Smartphone bezahlt. Das Geldumtauschen oder Bargeld abheben kann man sich also sparen.

Es ist daher notwendig neben dem Erasmus-Stipendium noch weitere Finanzierungsquellen zu haben. Das kann z.B. der AuslandsBAföG sein, - hier unbedingt informieren, denn der Satz ist höher als beim normalen BaföG und er steht daher auch Studierenden zu, die den normalen BaföG evtl. nicht bekommen. Des Weiteren gibt es in der Regel jedes Semester die Möglichkeit für Studierende aus dem Ausland ein Stipendium von der „Adlerbert Foreign Student Hospitality Foundation“ über die Universität Göteborg zu bekommen. Hierfür gibt es kein aufwendiges Bewerbungsverfahren. Stattdessen müssen nur ein paar personenbezogene Daten online in eine Maske eingetragen werden und in der Regel erhält jede:r, der:die das tut auch das Geld. Einmalig erhält man eine Summe von in der Regel 400-500€. Bei mir war es sogar deutlich mehr.

Ein weiterer Tipp: Um den Transport in Göteborg für einen selbst günstiger zu machen, empfiehlt es sich, sich die sog. Mecenat-Card zuzulegen. Damit kann man sich zumindest die period-tickets für den öffentlichen Nahverkehr in Göteborg günstiger kaufen. Wer gerne mit dem Fahrrad fährt und auch kräftige Beine für das hügelige Göteborg besitzt, kann natürlich auch die günstigen Stadträder nutzen.

Unterbringung/Wohnungssuche

Die Bewerbung für einen Platz im Studierendenwohnheim war verknüpft mit der formalen Bewerbung an der Universität Göteborg und somit schnell erledigt. Im Dezember dann konnte ich mir online ein Zimmer von einer der verschiedenen Studierendenwohnanlagen, die es in Göteborg gibt, aussuchen. Die meisten Zimmer, die angeboten werden, sind Einzelapartments mit eigenem Bad und eigener Küche. In der größten Studierendenanlage der Stadt jedoch, in Olofshöjd, teilt man sich zumindest die Küche mit anderen Studierenden. Aus persönlicher Erfahrung kann ich dieses Wohnheim sehr empfehlen, denn es ist sehr zentral gelegen, und preislich für das, was es bietet, sehr günstig. Die Zimmer mit eigenem Bad sind ausreichend groß. Darüber hinaus gibt es in der Wohnanlage eine kleine Sporthalle, ein Café, einen Kino-/Partyraum und Saunen. Alle diese Einrichtungen bzw. Räume können kostenlos von den Bewohnern der Anlage Olofshöjd genutzt werden.

Die Zimmer in Olofshöjd sind möbliert. Die Ausstattung der Küche mit Töpfen und Geschirr hingegen hängt von den Vormieter:innen und Mitbewohner:innen ab. Sollte es hier an Ausstattung mangeln oder braucht man noch Ausstattung für's eigene Zimmer wie Kissen und Bettdecke, lohnt es sich so schnell wie möglich den Freeshop in Olofshöjd zu besuchen. Hier hinterlassen Vormieter:innen nicht benötigte Gegenstände. Die Öffnungszeiten werden über die Facebookseite „Gratisbutiken/ Freeshop Olofshöjd“ bekannt gegeben. Darüber hinaus werden in der Facebookgruppe von Olofshöjd, sowie in der WhatsApp-Gruppe gebrauchte Gegenstände wie Tischlampen, Teppiche, etc. sehr günstig weiterverkauft.

Gastuniversität/Gastinstitution

Die Universität Göteborg ist eine der größten Universitäten in Skandinavien und ähnlich der Uni Hamburg über die ganze Stadt verteilt. Dabei sind die Gebäude der Uni Göteborg alle sehr schick und modern ausgestattet. So hat es mir über das ganze Semester immer Spaß gemacht, durch das wunderschöne Göteborg zu meinen Seminarräumen an die Uni zu fahren. Dabei hatte ich Vorlesungen und Seminare an drei verschiedenen Fachbereichen.

Ich habe, was die Organisation und Koordination von Veranstaltungen angeht, so gut wie nur positive Erfahrungen gemacht, und das allen drei Fachbereichen, über die diese Veranstaltungen liefen. Anders

als in Deutschland und anders als an der Universität Hamburg gibt es nur ein bzw. zwei zusammenhängende Online-Netzwerke in Schweden, über die Dokumente wie Seminarpläne oder Literatur hochgeladen und Prüfungsleistungen abgegeben sowie Korrekturen und Noten erhalten werden. Dieses System wird in der Regel von allen genutzt, ist einfach verständlich und funktioniert so gut wie problemlos.

Kursprogramm/ Kurswahl

Das schwedische Kurssystem unterscheidet sich sehr stark vom deutschen. Denn in Schweden belegt man immer nur einen Kurs gleichzeitig, der dann jedoch sehr intensiv ist. Das heißt innerhalb einer Woche hat man mehrere Vorlesungen bzw. Seminare zu diesem einen Kurs. Dabei ist das Semester in Viertel unterteilt. Man kann also maximal vier Kurse belegen, die dann nacheinander stattfinden und jeweils 7.5 Credits erbringen. Es ist jedoch auch möglich nur zwei Kurse zu wählen, die dann über jeweils eine Hälfte des Semesters gehen und jeweils 15 Credits erbringen. Die Prüfungsleistungen zu den Kursen müssen noch während der „Vorlesungszeit“ abgegeben werden. In meinem Fall waren das immer Essays. Bewertet wird entweder mit „nicht bestanden“, mit „bestanden“, oder mit „sehr gut bestanden“.

Die Kurswahl erfolgte bereits Mitte November. Und tatsächlich habe ich auch alle Kurse, die ich wollte, bekommen. Daher war auch die Absprache mit meinem Studienkoordinator in Deutschland und das Ausfüllen des Learning Agreements sehr einfach. Da ich mein Auslandssemester am Ende meines Studiums absolviert habe und ich so gut wie alle Pflichtleistungen zu meinem Studium bereits erfüllt hatte, konnte ich sehr frei wählen und habe drei sehr unterschiedliche Kurse belegt: „Global Gender Studies“, „Democracy and the European Union“, und „Opinions in a mediatized society“. Alle drei Kurse waren in Bezug auf die Studien-, und Prüfungsleistungen nicht sehr anspruchsvoll. Ich habe dennoch sehr viel gelernt. Vor allem der Kurs „Global Gender Studies“ hat mir neue Perspektiven eröffnet.

Studentischer Alltag/Freizeitmöglichkeiten

Da ich das Studieren in Göteborg als nicht sonderlich anspruchsvoll und auch nicht als zeitaufwendig empfunden habe, hatte ich die Gelegenheit nebenher sehr viel von Göteborg und der Umgebung zu entdecken und sogar Zeit zum Reisen.

Göteborg ist eine wundervolle Stadt mit vielen Parks, Restaurants, Bars, und Clubs. Sogar ein Freizeitpark ist mitten in der Stadt. Auch das Wetter hat mich positiv überrascht. Von Anfang an gab es viele sonnige Tage. Ausflüge in die Natur um Göteborg haben mir daher immer großen Spaß gemacht. Es gibt viele Naturreservate mit herrlichen Seen, an denen man wandern kann. Und es gibt schicke Küstenstädte und wunderschöne, teilweise aber auch beeindruckend raue Schäreninseln mit süßen Dörfern.

Da ich in der Studierendenwohnanlage Olofshöjd wohnte, hatte ich die oben bereits genannten Einrichtungen zur Verfügung, um den studentischen Alltag zu verbringen. Für gemeinsame Aktivitäten und zum Freunde-Finden empfiehlt es sich außerdem, vor allem am Anfang in die zahlreichen WhatsApp Gruppen, die es für Auslandsstudierende gibt, einzutreten. Auch Facebook kann hier sehr hilfreich sein. In Schweden werden Veranstaltungen in der Regel über Facebook geteilt. Auch der Facebook Messenger wird in Schweden sehr viel mehr genutzt als in Deutschland.

Des Weiteren kann das Erasmus Student Network (ESN) Gelegenheiten zum Freunde und Aktivitäten Finden bieten. Das Netzwerk organisiert gerade am Anfang des Semesters Pubcrawls, Parties, oder Stadtwanderungen. Eine weitere Möglichkeit, um vor allem schwedische Studierende kennenzulernen, ist eine Mitgliedschaft in einer Student Union. Auch diese Unions organisieren Veranstaltungen. Weiterhin bieten sie Unterstützung bei Problemen an der Universität. Eine solche Mitgliedschaft bringt auch gewisse Rabatte für Shops oder Bars.

Wer gerne Reisen möchte, kann von Göteborg aus Trips nach Kopenhagen, Malmö, Stockholm, Oslo, etc. unternehmen, oder in die Natur fahren. Ein mehrtätiger Kanutrip in der Region Dalsland war eines meiner absoluten Highlights. Nicht verpassen sollte man außerdem eine der Reisen nach Lappland. Über timetravels kann man schon im Januar, Februar, oder März relativ günstig hoch in den hohen Norden nach Björkliden fahren und dort Langlaufen, Schlittenhunde knuddeln und die Nordlichter sehen. Diese Reise ist sicher auch gut, um Freunde kennenzulernen. Das ESN organisiert eigens für Göteborger Erasmusstudierende zusammen mit timetravels solche Trips.

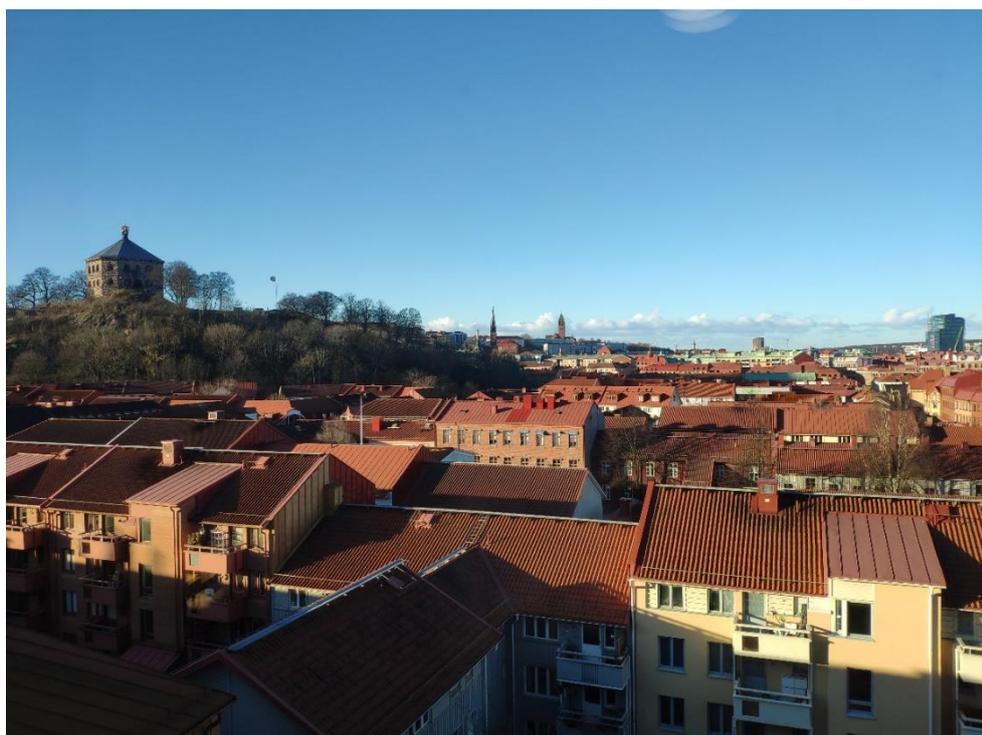
Zusammenfassung

Die Zeit in Göteborg hat mein Studium definitiv bereichert. Ich habe die Möglichkeit erhalten Kurse zu belegen, die meinen Horizont erweitert haben. Die Organisation des Auslandsstudiums lief problemlos ab. Auch eine Anrechnung meiner Leistungen war möglich.

Das Leben in Göteborg ist etwas teurer als in Hamburg, aber ich bin nie das Gefühl losgeworden, dass ich für dieses bisschen mehr an Geld, einen Lebensstandard erhalten habe, der doch so viel höher ist als in Deutschland.

Ich kann jedem:jeder Studierenden nur empfehlen sich für ein Auslandssemester in Göteborg zu bewerben. Die Erfahrungen, die ich sammeln konnte, waren großartig. Ich habe in Göteborg Freunde für's Leben gefunden und eine Kultur und Lebensweise kennenlernen dürfen, die beeindruckend ist.

Fotos



1 Blick aus dem fünften Stock des Universitätsgebäudes an der Sprängkullsgatan 19, links: Skansen Kronan



2 Blick auf die Stadt von Skansen Kronan



3 Das Unigebäude an der Seminariegatan



4 Blick auf das Lipstick-Building



5 Die Schären vor Göteborg



6 Kanufahren in Dalsland